

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2025

Stefan Geissmann an der Agrischa

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

Bündner Tagblatt

südostschweiz

173. Jahrgang, Nr. 79

Freitag, 4. April 2025 CHF 4.00

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



Freitag, 4. April 2025

REGION | 5

Mister Bündner Bock und was die Agrischa sonst noch zu bieten hat

Bäuerliches Stadtfest: Die Landwirtschaftsmesse Agrischa zieht mitten in die Churer Altstadt. Mit neuen Angeboten und Herausforderungen.



100 Kilo Lebendgewicht und ein prächtiges Gehörn: Stefan Geissmann präsentiert Geissbock Ambro.

Bild: Corinne Thöni

Mister Bündner Bock und was die Agrischa sonst noch zu bieten hat

Bäuerliches Stadtfest: Die Landwirtschaftsmesse Agrischa zieht mitten in die Churer Altstadt. Mit neuen Angeboten und Herausforderungen.

Gion-Mattias Durband

Auf dem Churer Postplatz haben sich Vertreter des Organisationskomitees der Landwirtschaftsmesse eingefunden, die heuer wieder in Chur stattfindet. Auch Geissbock Ambro ist da, muss sich aber noch etwas im Anhänger gedulden, bis sein Auftritt kommt. Erst müssen die Medienschaffenden gefüttert werden. Und es gibt einige Neuigkeiten für die Ausgabe 2025. Angefangen beim Austragungsort. Traditionellerweise wäre in Chur die Obere Au der angestammte Platz, erklärt OK-Präsident Hanueli Salis am Montag unter wolkenverhangenem Himmel. Stattdessen geht die Agrischa am Wochenende vom 12. und 13. April mitten in der Altstadt über die Bühne. Denn an der Oberen Au sind die benötigten Kapazitäten nicht frei. Und: «Wir wollen die Bündner Landwirtschaft gerade der Stadtbevölkerung näherbringen.» Es sei auch höchste Zeit, fügt Salis an, zumal Schulkinder heute schon mal Mühe hätten, eine Geiss von einem Lama zu unterscheiden (beides wird an der Messe zu sehen sein).

Auf tierischer Tuchföhlung

Chur erwartet ein «bäuerliches Stadtfest», wie Salis sagt, bei dem sich die Bündner Landwirtschaft in vielen Facetten präsentieren kann. Das Festgelände umfasst nebst der Stadthalle die Altstadt zwischen Poststrasse, Oberer Gasse und Grabenstrasse bis und mit Theaterplatz. Die Gäste sollen an der Agrischa mit den Tieren auf Tuchföhlung gehen können, erklärt Stefan Geissmann, Präsident des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes. Möglichkeiten dazu gibt es zuhauf. Traditionell im Fokus steht das Rind. Nebst der Rassenschau Milchvieh (an der Grabenstrasse) und der Rassenschau Mutterkühe (Nikolaipplatz)

gibt es am Samstag, 12. April, in der Stadthalle die Milchviehausstellung zu sehen, wo über 250 Milchkühe für den «Miss Agrischa 2025»-Titel antreten. Auch eine Schafausstellung mitsamt Mutter-schafen und Lämmern (Arcas) sowie eine Ausstellung zu Pferden und sogenannten Neuweltkameliden (dazu gehören die angesprochenen Lamas; an der Grabenstrasse) sind zu sehen. Auf dem Postplatz präsentieren Kinder ihre Lieblingstiere mit Geschichten und Gedichten. Auch der Tret-Traktor-Parcours (Grabenstrasse) und die Familienolympiade (Martinsplatz) gehören wieder zum Programm.

Der geschickteste Bock

Erstmals wird auch eine ZiegenbockMeisterschaft ausgetragen, zu der Kandidaten aus Graubünden, St. Gallen, Schwyz und dem Fürstentum Liechtenstein gegeneinander antreten. Statt der üblichen Rangierung der Tiere nach optischen Zuchtkriterien soll diesmal die Mensch-Tier-Beziehung im Zentrum stehen, wie Geissmann erklärt. So werden die antretenden Ziegenböcke einen Parcours absolvieren müssen. Zuerst müssen sie Slalom laufen, dann folgen die Querung des Wassergrabens – «die Geiss hasst Wasser!» –, die Besteigung eines Podests und schliesslich der Gang auf die Bühne. Dort wird entweder das Gewicht oder die Hornlänge des Bocks gemessen (jeder Züchter kann vorab wählen).

Auch Ambro, der auf dem Postplatz nun aus dem Anhänger geführt und den Medienschaffenden präsentiert wird, hätte wohl keine schlechten Karten. Nebst dem imposanten Gehörn kann er angeblich stolze 100 Kilo Lebendgewicht vorweisen. Und seinem Blick nach könnte man meinen: Er weiss es.

Fleisch, Musik, Motoren

Speis und Trank wird in zwei grossen Festwirtschaften (Kornplatz und Poststrasse) und an mehreren kleineren Standorten geboten. Für Musik sorgen ein Dutzend regionale Volksmusikformationen, die regelmässig auf dem Gelände den Standort wechseln. Am Samstag treten zudem Zpur, Mattiu und weitere Formationen auf.

Freundinnen grosser Maschinen kommen bei der Ausstellung zum Thema Acker- und Gemüsebau (Postplatz) auf ihre Kosten.

Und ein Problem

Das «bäuerliche Stadtfest» bringt allerdings einige Herausforderungen mit sich, wie Salis einräumt. Etwa den ambitionierten Zeitplan für Auf- und Abbau. Gesperrt wird die Grabenstrasse am Freitag um 12 Uhr. «Dann wirds wohl etwas hektisch.» Denn um 9 Uhr am darauffolgenden Samstag geht das Programm bereits los. Und nach Programmende am Sonntag um 16 Uhr bleiben auch nur einige Stunden, ehe der Verkehr die Grabenstrasse am Montag wieder in Beschlag nimmt.

Herausfordernd wird es auch mit den Finanzen. Einerseits müssen etwa die Grabenstrasse gesperrt und ein polizeiliches Sicherheitsaufgebot gewährleistet werden. Stärker ins Gewicht fallen dürfte aber die Einnahmenseite: Weil mitten im öffentlichen Raum, können keine Eintrittsgebühren erhoben werden – was ansonsten einen mittleren fünfstelligen Betrag einbringen würde, wie OK-Vizepräsidentin Andrea Thür-Suter ausführt. Stattdessen werden Bündeli zum Kauf angeboten, mit denen Besuchende das OK unterstützen können – wie man es auch vom Churer Stadtfest kennt. «Da sind wir auf das Wohlwollen des Publikums angewiesen», so Thür-Suter.

Bündner Tagblatt

südostschweiz

173. Jahrgang, Nr. 87

Montag, 14. April 2025 CHF 4.00

www.buendnertagblatt.ch

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58



Agrischa zieht die Massen an

Agrischa zieht die Massen an

Am vergangenen Wochenende hat bei milden Frühlingstemperaturen in und rund um die Churer Altstadt die grösste Bündner Landwirtschaftsmesse stattgefunden.

Mit den rund 40'000 Besuchern war die diesjährige Veranstaltung in der Kantonshauptstadt die erfolgreichste Austragung seit der ersten Ausgabe der Agrischa 2010 in Cazis. Das Organisationskomitee kann auf ein rundum gelungenes, unfallfreies Wochenende zurückblicken, wie es in einer Medienmitteilung von gestern Abend schreibt. Dank der zahlreichen freiwilligen Helfer, dem grossen Support der Stadt Chur, der Stadtpolizei und der Werkbetriebe sei es gelungen, den Besuchern auf authentische Weise eine moderne, zukunftsorientierte Landwirtschaft näher-zubringen und die Verbindung zur städtischen Bevölkerung weiter zu stärken.

(BT/FOTOS ZVG)





Bäuerinnen und Bauern erobern Chur

Wie kann Landwirtschaft für alle erlebbar gemacht werden? Indem sie zu den Leuten kommt. So wie die Landwirtschaftsmesse Agrischa, die am Wochenende in die Bündner Hauptstadt kam.

Die Landwirtschaftsmesse Agrischa will Brücken schlagen zwischen Stadt und Land. Das kann kaum besser gelingen, als wenn die Bäuerinnen und Bauern zur Stadtbevölkerung kommen. Genau das ereignete sich am vergangenen Wochenende: Die Agrischa zog in der Bündner Hauptstadt ein. Der Gang durch die Gassen und zu den Plätzen in der Altstadt wurde zum Ausflug auf den Bauernhof – mit allem, was dazugehört.

Ein Hauch von Nostalgie

Es ist eine Herausforderung, die vielen Facetten der Landwirtschaft in der Stadt und nicht auf der grünen Wiese zu präsentieren. Doch die Bäuerinnen und Bauern hatten keinen Aufwand gescheut, um die 13. Austragung der Agrischa zu etwas ganz Besonderem werden zu lassen.



Für die Besucherinnen und Besucher gab es Ziegen und Schafe auf dem Arcasplatz und Mutterkühe auf dem Nikolaiplatz zu bewundern. Die Grabenstrasse war besiedelt von Rindvieh, Pferden, Lamas und Alpakas.

Eine eindruckliche Szenerie bot sich zudem am Samstag vor der Stadthalle: 250 schön herausgeputzte Milchkühe standen dort in Reih und Glied. Ein Anblick, der in manchen Besucherinnen und Besuchern die Erinnerung an die immer spärlicher werdenden, grossen Viehmärkte im Kanton geweckt haben mag. An der Agrischa hingegen standen keine Verkäufe an, sondern Bewerbe in verschiedenen Kategorien. In diesem Jahr stellte die Kuh Defender Omega von Hansjakob und Maurus Telli aus Trin-Mulin die gesamte Konkurrenz in den Schatten. Sie kehrte als frisch gekürte Miss Agrischa 2025 in den heimischen Stall zurück.

Belohnter Mut

Während der zwei Messetage gab es für die Besucherinnen und Besucher viel zu sehen, und es konnte auch einiges über die Landwirtschaft gelernt werden.

Sowohl bei den Tieren als auch an den zahlreichen Marktständen in der Altstadt stand Informationsma-terial zur Verfügung, und Bäuer-innen und Bauern boten sich für Gespräche über ihren Alltag an. Nicht zuletzt kam natürlich auch das Vergnügen nicht zu kurz. Unterhaltsame und spannende Attraktionen machten Gross und Klein zu aktiven Messebesucher-innen und -besuchern. In mehreren Festwirtschaften wurde für Speis und Trank und musikalische Unterhaltung gesorgt. Am Samstagabend wurde im Festzelt auf dem Kornplatz bis tief in die Nacht gefeiert. Gemäss [Daniela Göpfert, Kommunikationsverant-wortliche der Agrischa](#), kam es im Zusammenhang mit der Messe zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Das Wagnis, die Messe von der Oberen Au in die Stadt zu verlegen, wurde somit durchs Band von Erfolg gekrönt.

Silvia Kessler (Text) Sarah Frischknecht (Bilder)

